

# Schulpartnerschaften & Austauschprogramme

**Niveau:** B1+

**Lernziele:** Die L kennen die beliebtesten Länder für einen Schulaustausch. Sie präsentieren ein Land auf einer Schulmesse und vermitteln Informationen zu Regionen, Kosten, Sprachkenntnisse etc. Sie diskutieren die Vor- und Nachteile von Auslandsaufenthalten. Die L lernen das Erasmus und das Europa macht Schule Programm kennen und können diese mit eigenen Worten beschreiben. Sie können Konnektoren in einem Lückentext einsetzen und schreiben eigene Slogans für internationale Austauschprogramme.

<b>Abkürzungen</b>		
LK: Lehrkraft/Lehrer*in	AB: Arbeitsblatt	PA: Partnerarbeit
L: Lerner*in	PL: Plenum	GA: Gruppenarbeit
	EA: Einzelarbeit	

## 1. Schulpartnerschaften & Austauschprogramme

Die LK erklärt, dass das Thema Schulpartnerschaften & Austauschprogramme ist und nutzt auch die Infos aus dem Themenfeld: Schulsystem, Hotspot: Schulpartnerschaften & Austauschprogramme der App "Deutschland.Kennen.Lernen". Als Einstieg eignen sich Fragen, ob die L schon mal einen Austausch gemacht haben oder, ob Schüler\*innen aus anderen Schulen oder Ländern in ihrer Schule waren. Dann lesen sie die Länderbeschreibungen in 1a. Die LK kann die Länder (in einer ungeordneten Reihenfolge) auch vorgeben.

### a. Auf ins Abenteuer Schüleraustausch! Über welche Länder wird hier geschrieben?

1. Costa Rica
2. Neuseeland
3. Kanada
4. Frankreich
5. USA

### b. Lest den Text und setzt die passenden Wörter ein.

Die L lesen die Texte in EA und setzen das richtige Wort ein. Die Ergebnisse werden im PL präsentiert. Im Anschluss kann über die Reihenfolge der beliebtesten Austauschländer gesprochen werden. Warum, z.B., ist die USA so beliebt?

**beliebteste - zur - Kinder - nebenbei - finanzieren - Stipendien - entscheiden -  
USA - Kultur - aufzubessern - Logis - buchen - stellt**

### Das Austauschjahr und Work & Travel

Möchtet ihr länger im Ausland bleiben und die Sprache und **Kultur** intensiver kennenlernen? Dann entscheidet euch für einen Schüleraustausch. Die **USA** ist hier mit Abstand das **beliebteste** Ziel für einen Schüleraustausch, gefolgt von Kanada, Neuseeland, Australien, England und Irland. Viele Austauschorganisationen und andere Institutionen vergeben **Stipendien**, um das Austauschjahr zu **finanzieren**.

Nach dem Abitur oder der Ausbildung **entscheiden** sich viele Jugendliche für einen "Work and Travel" Aufenthalt. Hier erhalten Jugendliche ab 18 Jahren die Chance, für maximal ein Jahr zu reisen und **nebenbei** durch Aushilfsjobs im jeweiligen Land ihre Reisekasse **aufzubessern**. Eine weitere Möglichkeit, die größtenteils von Mädchen wahrgenommen wird, ist der Au-Pair Aufenthalt im Ausland, bei dem die **Kinder** einer Gastfamilie betreut werden und die Familie im Gegenzug Kost, **Logis** und Taschengeld **zur** Verfügung **stellt**. Man kann die Work and Travel Erfahrung komplett selbst planen oder ein Komplett-Programm bei einer Organisation **buchen**, z. B. bei [TravelWorks](#) oder [AIFS](#) Educational Travel.

### c. Was passt? Ordnet zu.

Bevor die L diese Aufgabe bearbeiten, kann die LK an der Tafel oder auf dem Smartboard Ideen sammeln, was die Vorteile eines Schulaustausches oder eines praktischen Jahres im Ausland sind. Aber auch über die Nachteile kann man sprechen.

1. Neue Kulturen und Menschen	<b>d</b>	a. abbauen
2. Sprachkenntnisse	<b>c</b>	b. erfahren
3. Vorurteile über andere Kulturen	<b>a</b>	c. verbessern
4. Gastfreundschaft	<b>b</b>	d. kennenlernen
5. Neue Eindrücke und Erfahrungen	<b>g</b>	e. lernen
6. Auf andere zugehen	<b>e</b>	f. üben
7. Frieden und Toleranz	<b>f</b>	g. sammeln

#### **d. USA, Kanada, England oder Frankreich? Eine Schulmesse**

Die L sind auf einer Schulmesse und informieren die Mitschüler\*innen über ausgewählte Länder für den Schüleraustausch. Jede Gruppe recherchiert ein Land mithilfe der angegebenen Webseite und eigenen Informationen und bereitet dazu eine Posterpräsentation oder auch eine PowerPoint vor, die am Messestand auf dem Laptop gezeigt wird. Die Schulmesse braucht auch einen Namen. Die L diskutieren im PL, wie die Veranstaltung heißen soll und bereiten ein Eingangsposter mit Titel, Präsentierenden und Themen vor. Das Eingangsposter sollte auch einen Lageplan beinhalten aus dem ersichtlich wird, wer an welchem Messestand was präsentiert. Das Klassenzimmer wird dann als Messeort eingerichtet. Jeweils eine Person der Gruppe bleibt am Stand, die anderen können in der Messehalle herumlaufen und sich die anderen Präsentationen anschauen. Am besten gibt die LK eine Zeit vor, nach deren Ablauf gewechselt wird, wer am Stand ist und wer herumläuft.

Die Messe kann auch online in Arbeitsräumen stattfinden. Das ist etwas aufwendiger, da die LK die L in die Räume manuell hin- und herziehen muss. Aber mit etwas Vorbereitung funktioniert das auch.

Am Ende reflektieren die L im PL, was sie gesehen, gehört und interessant gefunden haben.

## **2. Das Erasmus-Programm. Wisst ihr es? Kreuzt an.**

Die L bearbeiten die Fragen in EA oder PA. Erasmus von Rotterdam war eine sehr interessante Person. Unter anderem war er ein Wegbegleiter von Martin Luther und auch wie dieser ein Befürworter der Reformation der Kirche - aber ganz anders, als Luther. Es lohnt sich also hier vielleicht noch mehr über diesen Menschen zu vermitteln.

#### **a. Wer war Erasmus von Rotterdam?**

ein Universalgelehrter und Humanist

#### **b. Wann hat er gelebt?**

1466 - 1536

#### **c. Was ist richtig?**

Er lebte und arbeitete als Kosmopolit der Renaissance in England, Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

#### **d. Was ist das Erasmus-Programm?**

Ein EU-Mobilitätsprogramm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa.

#### **e. Seit wann gibt es das Erasmus-Programm?**

1987

#### **f. Warum heißt Erasmus seit 2014 Erasmus+?**

Weil alle EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in einem Programm vereint wurden.

### g. Wer kann bei Erasmus mitmachen?

Alle EU-Bürger\*innen und Bürger\*innen von Drittländern, die mit dem Programm assoziiert sind. Das sind: Norwegen, Island und Liechtenstein sowie die Türkei, Nordmazedonien und Serbien.

## 3. Europa macht Schule

### a. und b. Was denkt ihr?

Die L diskutieren den Slogan und stellen Vermutungen über dieses Programm an. Danach arbeiten sie in 3er Gruppen und erfinden 3 Slogans für internationale Austauschprogramme. Die LK kann zur Hilfe einige Slogans vorstellen, z. B.:

*Erasmus+: "Changing lives and opening minds"*

*PASCH-Schulen: "Partner der Zukunft"*

*DAAD: "Wandel durch Austausch - Change by exchange"*

Man könnte auch am Ende eine Abstimmung in der Klasse machen und den besten Slogan prämiieren.

### c. Lest den Text über das Programm "Europa macht Schule". Setzt die richtigen Konnektoren ein.

Die L arbeiten in EA oder PA. Diese Aufgabe ist auch als Hausaufgabe geeignet.

**damit - während - wenn - nicht nur ... sondern auch  
obwohl - und - oder - um - weil**

"Europa macht Schule" (EmS) ist **nicht nur** für internationale Studierende in Deutschland, **sondern auch** für Studierende deutscher Hochschulen. Diese können sich nämlich ehrenamtlich in einem EmS-Standort-Team engagieren. **Obwohl** internationale Studierende in Deutschland viel erleben, können sie mit dem EmS Deutschland noch besser kennenlernen. Wie? Gemeinsam mit deutschen Schülerinnen und Schülern machen sie ein Projekt zu ihrem Heimatland **und** erleben so kulturellen Austausch auf eine ganz persönliche Weise. **Während** die internationalen Studierenden z.B. zeigen, wie man in ihrem Heimatland lebt, welche Feste man feiert **oder** was den Menschen besonders wichtig, lernen die deutschen Schülerinnen und Schüler das Land besser kennen. Das Projekt kann sich z.B. mit der Kultur, Geschichte oder Politik eines Landes beschäftigen – es ist alles möglich, **wenn** es in den Lehrplan der Klasse passt. Man kann z.B. gemeinsam Lieder oder Tänze einüben, kochen und backen, einen Comic oder einen Reiseführer gestalten, einen Sketch oder ein Theaterstück einstudieren usw. Wichtig ist, dass das Projekt kreativ ist und zum Alter der Schülerinnen und Schüler passt, **weil** sie aktiv mitarbeiten sollen, **damit** man ins Gespräch kommt. Insgesamt dauert das Projekt drei bis fünf Unterrichtsstunden. Am Ende des Programms findet eine Abschlussveranstaltung statt, **um** das Projekt gemeinsam vorzustellen.

**d. Erklärt das Programm.**

Die L schauen sich nun das Video (auch mit englischen Untertiteln verfügbar) an und machen sich mit der Webseite von Europa macht Schule vertraut. Sie können sich Notizen machen und stellen dann das Programm in ihren eigenen Worten vor. Diese Aufgabe ist auch gut geeignet als Hausaufgabe, da es doch etwas mehr Zeit benötigt.

**e. Du bist dabei!**

Diese Aufgabe kann entweder nur als Diskussion in Gruppen bearbeitet und dann im PL präsentiert werden oder aber als Projekt. Die L reden also nicht nur darüber, sondern schlüpfen in die Rolle des ausländischen Studierenden in Deutschland, der sein Land und seine Kultur in einem deutschen Klassenraum vorstellt. Das soll ein "Mitmach-Projekt" werden, wo alle L mittanzen, -singen oder gemeinsam backen und kochen etc. Ganz so, wie es das Ziel von Europa macht Schule ist.